

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	27
A. Einführung in die Forschungsfrage	27
I. Aktualität der Arbeit	27
II. Zielsetzung der Arbeit	30
B. Berechtigung der Forschungsfrage	32
C. Lauf der Untersuchung und Themenzuschnitt	34
D. Zur Methodik der funktionalen Rechtsvergleichung	36
I. »False-Friends-Syndrome«	36
II. Grundannahmen der favorisierten funktionalen Methode	36
III. Vorgehensweise der funktionalen Rechtsvergleichung	37
IV. Entscheidung für die funktionale Rechtsvergleichung	39
V. Erscheinungsformen des funktionalen Ansatzes	39
 1. Teil: Die Insolvenzanfechtung im deutsch-französischen Rechtsvergleich	 41
 Einführung in das französische Insolvenzrecht	 41
 1. Kapitel: Das Anfechtungsrecht unter Zugrundelegung der Insolvenzziele	 43
§ 1 – Länderbericht: Das deutsche Recht	43
§ 2 – Länderbericht: Das französische Recht	48
A. Die Insolvenzziele de lege abrogata	49
B. Die Insolvenzziele de lege lata	49
C. Einblick in die Rechtsprechung zur Zielthematik	53
I. Überblick	53
II. Alternativität der Insolvenzziele?	54
1. Judikat vom 04. Mai 2017: Alternativität der Insolvenzziele	54
a. Sanierungsunmöglichkeit	55
	9

b. Subsidiarität der Gläubigerbefriedigung	56
c. Rebound-Interesse der Insolvenzsuldnerin als Verfahrenszweck?	57
2. Judikat vom 02. Februar 2022: Alternativität der Insolvenzziele	58
a. Sanierungsunmöglichkeit	59
b. Subsidiarität der Gläubigerbefriedigung	60
3. Zwischenbefund	61
§ 3 – Tertium Comparationis	62
§ 4 – Lex ferenda: Evaluation der vorgefundenen Ergebnisse	63
2. Kapitel: Der Tatbestand der Insolvenzanfechtung	65
§ 1 – Allgemeine Voraussetzungen	65
A. Rechtshandlung (acte)	65
I. Länderbericht: Das deutsche Recht	65
II. Länderbericht: Das französische Recht	66
1. Besondere Insolvenzanfechtung	66
a. Rechtserhebliches Verhalten	66
b. Urhebererschaft	68
2. Vorsatzanfechtung	69
III. Tertium Comparationis	69
IV. Lex ferenda: Evaluation der vorgefundenen Ergebnisse	70
B. Gläubigerbenachteiligung (préjudice)	70
I. Länderbericht: Das deutsche Recht	70
1. Definition	70
a. Grundsatz	70
b. Benachteiligung der Gläubigergesamtheit	74
aa. Sonderfall: Massearmut und Masseunzulänglichkeit	76
(1) Die erforderliche Benachteiligung gerade der Insolvenzgläubiger	76
(2) Eine Orientierung am Insolvenzzweck	78
(a) Massekostenarmut	79
(b) Masseunzulänglichkeit	80
(3) Stellungnahme	86

bb. Rechtshandlungen nach Verfahrenseröffnung	86
c. Die Gläubigerbenachteiligung bei kongruenten schuldnerischen Leistungen	87
d. Irrelevanz bilanzieller Neutralität	88
e. Kausalität	88
f. Unmittelbare Kausalität der Rechtshandlung für die Gläubigerbenachteiligung	89
aa. Kompensation unmittelbarer Benachteiligung	90
bb. Keine schadensrechtliche Vorteilsausgleichung	90
cc. Ergebnis: Vorteilsanrechnung anstelle einer Vorteilsausgleichung	92
dd. Gläubigerbenachteiligung und Vereinzelungstheorie	93
g. Mittelbare Kausalität der Rechtshandlung für die Gläubigerbenachteiligung	93
h. Sonderfragen um das Merkmal der Benachteiligung	94
i. Unzulässigkeit der Massebevorteilung	96
2. Bargeschäft	97
a. Sinn und Zweck des Anfechtungsausschlusses bei Bardeckung	98
b. Grundsatz: Anfechtungsausschluss bei unmittelbarer und mittelbarer Benachteiligung	99
c. Ausnahme: Anfechtbarkeit bei mittelbarer Gläubigerbenachteiligung	100
d. Unlauterkeit	101
II. Länderbericht: Das französische Recht	102
1. Besondere Insolvenzanfechtung (<i>Action en nullité</i>)	102
a. Rechtsgeschichtlicher Rückblick: Schuldner- und Unternehmensbenachteiligung	103
aa. Keine Aussage des Gesetzes	103
bb. Umbruch für die Anknüpfung des Benachteiligungsmerkmals	105

cc.	Einbeziehung der neu ausgerichteten Rechtsprechungspraxis	106
dd.	Vermögensabfluss beim Schuldner	108
ee.	Wahlweise Anknüpfung	108
ff.	Benachteiligung des Schuldners oder seines Unternehmens?	109
b.	De lege lata: Die mögliche Bevorteilung der Insolvenzmasse	110
aa.	Gegenstimmen im Schrifttum	110
bb.	Keine Vergleichbarkeit von Vorsatz- und besonderer Insolvenzanfechtung	111
cc.	Ganz herrschende Meinung: Entfall des Nachteilserfordernisses	112
2.	Vorsatzanfechtung (» <i>action paulienne</i> «)	119
a.	Erfordernis einer Gläubigerbenachteiligung	119
b.	Der Terminus der Gläubigerbenachteiligung	119
aa.	Grundsätzliches	119
bb.	Zeitpunkt, Adressatenkreis und Umfang der Gläubigerbenachteiligung	121
cc.	Definition und Evaluation	123
dd.	Die subjektive Benachteiligung	125
c.	Benachteiligung der Gläubigergesamtheit	125
aa.	Beschaffenheit des kollektiven Nachteils	125
	(1) Technische Benachteiligung nur eines Insolvenzgläubigers	125
	(2) Technische Benachteiligung jedes einzelnen Insolvenzgläubigers	128
	(3) Stellungnahme	130
	(a) Insolvenzziel der gleichmäßigen Gläubigerbefriedigung	130
	(b) Insolvenzziel der Unternehmenssanierung	130
bb.	Begriff der Gläubigergesamtheit (<i>gage commun</i>)	131
cc.	Gläubigerbenachteiligung als Benachteiligung nur einzelner privilegierter Gläubiger?	133
dd.	Unzulänglichkeit einer Beeinträchtigung des » <i>gage spécial</i> «	134

d.	Keine Gläubigerbenachteiligung bei kongruenten schuldnerischen Leistungen («paiement«)	135
aa.	Grundgedanke	135
bb.	Kongruenz des <i>paiement</i>	137
cc.	Keine objektive Benachteiligung des einzelnen Gläubigers und der Gläubigergesamtheit	137
dd.	Kein Benachteiligungsvorsatz	138
ee.	Zwischenbefund	138
e.	Irrelevanz bilanzieller Neutralität	139
f.	Unmittelbare und mittelbare Kausalität für die Gläubigerbenachteiligung	139
aa.	Unmittelbare Kausalität der Rechtshandlung	139
bb.	Mittelbare Kausalität der Rechtshandlung	140
	(1) Der Begriff der Benachteiligung im französischen Schadensrecht	140
	(2) Möglichkeit einer mittelbaren Gläubigerbenachteiligung	142
g.	Sonderfragen	145
3.	Bargeschäft	146
a.	Kein Ausschluss der besonderen Insolvenzanfechtung	146
aa.	Rückschau: Problematisierung des fehlenden Bardeckungstatbestands	146
bb.	Anfechtungsrechtliche Systematisierung	149
cc.	Neuausrichtung der Rechtsprechung?	149
b.	Kein Ausschluss der Einzelgläubiger- und Vorsatzinsolvenzanfechtung	150
c.	Wertungswiderspruch	151
d.	Bargeschäftsprivileg als Ermessens Gesichtspunkt	151
e.	Kongruente Deckung als Bargeschäft («paiement«)	152
III.	Tertium Comparationis	153
1.	Erforderlichkeit der Gläubigerbenachteiligung	153
2.	Definition der Gläubigerbenachteiligung	154

3. Die Gläubigergesamtheit als Adressatenkreis der Gläubigerbenachteiligung	157
a. Gläubigerkollektiv	157
b. Insolvenzgläubiger	158
c. Massegläubiger	158
d. Sicherungsgläubiger	159
e. Aussonderungsgläubiger	160
f. Quintessenz	161
4. Die Anfechtbarkeit von kongruenten Leistungen	162
5. Das Erfordernis der Kausalität	163
a. Unmittelbare Kausalität der Rechtshandlung für die Gläubigerbenachteiligung	164
b. Mittelbare Kausalität der Rechtshandlung für die Gläubigerbenachteiligung	165
6. Gläubigergefährdung	166
7. (Bargeschäfts-)Ausschluss der Gläubigerbenachteiligung	166
8. Die rechtshistorische Erforderlichkeit der Schuldner-/Unternehmensbenachteiligung	169
9. Möglichkeit der Gläubigerbevorteilung	170
10. Sonderfragen	170
IV. Lex ferenda: Evaluation der vorgefundenen Ergebnisse	171
1. Alternative oder kumulative Gläubiger-/Unternehmensbenachteiligung	171
2. Exemplifizierung des abweichenden Verständnisses	173
3. Abweichendes Verständnis der Gläubigerbenachteiligung?	175
4. Übernahme des Bargeschäftsprivilegs	176
5. Entfall der zeitlichen Begrenzung der Vorsatzanfechtung	176
6. Anforderungen an die Gläubigergemeinschaft	177
7. Gesetzliche Festschreibung und Erforderlichkeit des Kausalzusammenhangs	177
8. Keine Anfechtung bei bloßer Gläubigergefährdung	179
9. Keine Massebevorteilung	179

§ 2 – Besondere Voraussetzungen (Anfechtungstatbestände)	180
A. Länderbericht: Das deutsche Recht	180
B. Länderbericht: Das französische Recht	181
I. Allgemeines – Systematik und Suspektsfrist	181
II. Strukturelle Ordnung: Insolvenzziele als Leitplanke	182
1. Art. L. 632-1 Abs. 1 Nr. 1 C. com.: Schenkungsanfechtung	182
2. Art. L. 632-1 Abs. 1 Nr. 2 C. com.: Unmittelbar nachteilige Rechtshandlungen	183
3. Art. L. 632-1 Abs. 1 Nr. 3 C. com.: Inkongruente Befriedigung	184
4. Art. L. 632-1 Abs. 1 Nr. 4 C. com.: Inkongruente Befriedigung	184
5. Art. L. 632-1 Abs. 1 Nr. 5 C. com.: Inkongruente Sicherung	185
6. Art. L. 632-1 Abs. 1 Nr. 6 und 7 C. com.: Inkongruente Sicherung	185
7. Art. L. 632-1 Abs. 1 Nr. 9 C. com.: Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	186
8. Art. L. 632-1 Abs. 1 Nr. 10 und 11 C. com.: Inkongruente Sicherung	187
9. Art. L. 632-1 Abs. 1 Nr. 13 C. com.: Notarielle Erklärung der Unpfändbarkeit	188
10. Art. L. 632-2 Abs. 1 C. com.: Kongruenzanfechtung mit Ermessensspielraum	188
11. Art. L. 632-2 Abs. 2 C. com.: Inkongruente Deckung durch Zwangsvollstreckung	189
12. Die Gläubigergleichbehandlung als fortwährendes Leitmotiv der Rechtspraxis	191
C. Tertium Comparationis	191
D. Lex ferenda: Evaluation der vorgefundenen Ergebnisse	193
I. Besondere Anfechtungstatbestände	193
II. Überführung der Vorsatzanfechtung in ein einheitliches Anfechtungsrecht	194

§ 3 – Die Aussagekraft des Geltungsgrunds der Insolvenzanfechtung	196
A. Länderbericht: Das deutsche Recht	196
I. Besondere Insolvenzanfechtung	196
1. Gläubigergleichbehandlung	197
2. Unredlichkeitstheorie	198
3. Haftungsrechtliche Zuweisung und »Konkurspfandrecht«	199
4. »Versagen der Vertragsfreiheit«	200
5. Verlust des Verfügungsrechts bei materieller Insolvenz	201
II. Vorsatzanfechtung	201
B. Länderbericht: Das französische Recht	202
I. Besondere Insolvenzanfechtung	203
1. Unredlichkeitstheorie	203
2. Gläubigergleichbehandlung und »Konkurspfandrecht«	204
3. »Dualität der Grundlagen«	206
4. Verfügungsdruck des Insolvenzschuldners	206
5. Verlust des Verfügungsrechts bei materieller Insolvenz	207
6. Dogmatischer Geltungsgrund und Sanierungsziel	207
II. Vorsatzanfechtung	209
C. Tertium Comparationis	210
D. Lex ferenda: Evaluation der vorgefundenen Ergebnisse	211
I. Die Ausbezahlung der vorrangigen Gläubiger	211
II. Absolute Unwirksamkeit?	213
III. Interdependenzen zwischen Geltungsgrund und Anfechtungsziel?	214

3. Kapitel: Die Rechtsfolge der Insolvenzanfechtung	217
§ 1 – Rechtsnatur der Insolvenzanfechtung	217
A. Länderbericht: Das deutsche Recht	217
I. Aktivlegitimation der Anfechtungsklage	217
1. Dingliche Theorien: Absolute und relative Unwirksamkeit	218
a. Begriff der relativen und absoluten Unwirksamkeit im deutschen Recht	218
b. Meinungsstand der dinglichen Lehren	218
2. Haftungsrechtliche Theorie	222
3. Begrenzte dingliche Unwirksamkeit	223
4. Schuldrechtliche Theorie	224
II. Passivlegitimation der Anfechtungsklage	225
1. Anfechtungsgegner	225
2. Rechtsnachfolger	226
III. Verjährung des Anfechtungsanspruchs	227
IV. Berufung auf den Entreicherungseinwand	227
V. Rechtsfolgenwirkung zugunsten und zulasten Dritter außerhalb der Rechtsnachfolge	228
VI. Aufrechnungsverbot	228
VII. Verfehlung des Insolvenzzwecks bei Anfechtung einer Realsicherheit	229
VIII. Aussonderungsfähigkeit und Interventionsrecht?	230
1. Zwangsvollstreckung gegen den Anfechtungsgegner	230
a. Position des Bundesgerichtshofs	231
b. Position der herrschenden Lehre	232
c. Dingliche Theorien	232
2. Doppelinsolvenz	232
a. Position des Bundesgerichtshofs	233
b. Position der herrschenden Lehre	234
c. Dingliche Theorien	234
3. Sekundäransprüche	235
IX. Die Rechtsfolge in der Praxis außerhalb einer Gläubigerkonkurrenz	238
1. Fortbestand akzessorischer Sicherheiten	238
2. Sicherung des Anfechtungsanspruchs	240
3. Streitbefangenheit des Anfechtungsgegenstands	240

4. Anfechtbarer Forderungserwerb und Leistung des Drittschuldners	242
5. Zwischenbefund	243
B. Länderbericht: Das französische Recht	244
I. Der Begriff der Unwirksamkeit im französischen Recht	244
1. »Nullité relative«	245
2. »Nullité absolue« – <i>quod nullum est, nullum producit effectum</i>	245
3. »Nullité spéciale«	246
4. »Inopposabilité«	246
II. Aktivlegitimation der besonderen Insolvenzanfechtung (action en nullité)	248
1. De lege abrogata	248
2. De lege lata	249
III. Passivlegitimation der besonderen Insolvenzanfechtung (action en nullité)	252
1. Anfechtungsgegner	252
2. Rechtsnachfolger	252
a. De lege abrogata	252
b. De lege lata	254
aa. Theoretische Einführung	254
bb. Ausgewählte Beispiele aus der Praxis	256
cc. <i>Nullité spéciale</i> als Unwirksamkeit sui generis	257
dd. Kritik an der Außerachtlassung des Verkehrsschutzes	258
IV. Aktiv- und Passivlegitimation der Vorsatzanfechtung (action paulienne)	261
1. Aktivlegitimation der »action paulienne«	261
a. De lege abrogata	261
b. De lege lata	262
c. Konkurrenz von Vorsatz- und Nichtigkeitsanfechtung	263
d. Die Vorsatzanfechtung außerhalb einer Konkurrenzsituation	264
2. Passivlegitimation der <i>action paulienne</i>	266
a. De lege abrogata	266

b. De lege lata	266
V. Materieller Zuweisungsgehalt des Art. L. 622-20 Abs. 4 C. com.?	267
VI. Verjährung des Anfechtungsanspruchs	268
VII. Berufung auf den Entreicherungseinwand	270
VIII. Rechtsfolgenwirkung zugunsten und zulasten Dritter	271
1. <i>Action en nullité</i>	271
2. <i>Action paulienne</i>	272
IX. Aufrechnungsverbot unmittelbar aus dem Sanierungszweck	273
1. Geltendes Recht	273
2. Funktionsäquivalent der Masse?	274
X. Verfehlung der Insolvenzzwecke bei Anfechtung einer Realsicherheit	275
XI. Aussonderungsfähigkeit und Interventionsrecht?	275
1. Eine fehlende wissenschaftliche Debatte	276
2. Zwangsvollstreckung gegen den Anfechtungsgegner	276
a. Inopposabilité der Vorsatzanfechtung	277
b. Inopposabilité als Sonderform der nullité relative?	278
aa. Anknüpfungspunkt	278
bb. Konsequenzen	278
c. Nullité spéciale der besonderen Insolvenzanfechtung	279
aa. Analogiefähige Rechtsprechung	279
bb. Gegenstand des Judikats	280
cc. Die Vorsatzanfechtung als Blaupause für die Nichtigkeitsklage?	281
d. Ausschluss des Gläubigerwettstreits auch für Geld- und Sekundäransprüche?	282
aa. Widerspruch gegen die Zwangsvollstreckung auch für Geld- und Sekundäransprüche	284
bb. Kein Interventionsrecht aufgrund eines Geld- oder Sekundäranspruchs	285
cc. Materiale Qualifizierung eines Interventionsrechts	286

dd. Fruchtbarmachung der artverwandten action directe	286
ee. Gleichlauf von Vorsatzanfechtung und besonderer Insolvenzanfechtung	287
ff. Würdigung	287
e. Einfluss des Insolvenzziels	288
f. Zwischenbefund	289
3. Doppelinsolvenz	289
a. Inopposabilité der Vorsatzanfechtung	289
b. Nullité spéciale der besonderen Insolvenzanfechtung	291
c. Aussonderungskraft von Gattungsansprüchen	291
XII. Die Rechtsfolge in der Praxis außerhalb einer Gläubigerkonkurrenz	292
1. Fortbestand akzessorischer Sicherheiten	292
a. Besondere Insolvenzanfechtung	292
b. Vorsatzanfechtung	293
aa. Prämisse	293
bb. Sicherheitenstellung durch den Anfechtungsgegner und Drittsicherheit	295
(1) Anfechtungsgegner als Sicherungsgeber	295
(2) Personalsicherheit	295
(a) Grundsatz	296
(b) Ausnahme zugunsten einer Effizienzsicherung der Anfechtung	296
cc. »Conséquences indirectes«	298
2. Sicherung des Anfechtungsanspruchs	299
a. Besondere Insolvenzanfechtung	300
aa. Art. 30 des Dekrets Nr. 55-22 vom 4. Januar 1955	300
bb. Keine Sicherung entsprechend § 899 BGB	300
cc. Rechtshängigkeitsvermerk als Zulässigkeitsvoraussetzung der Nichtigkeitsklage	302
b. Vorsatzanfechtung	302
aa. Keine Sicherung entsprechend § 899 BGB	302

bb. Entbehrlichkeit des Rechtshängigkeitsvermerks	303
3. Streitbefangenheit des Anfechtungsgegenstandes	303
4. Anfechtbarer Forderungserwerb und Leistung des Drittschuldners	304
a. Besondere Insolvenzanfechtung	304
b. Vorsatzanfechtung	305
C. Tertium Comparationis	306
I. Aktivlegitimation der Anfechtung	306
1. Vergleich mit der besonderen Insolvenzanfechtung	306
a. Wirkweise der Rechtsfolge	306
b. Empfänger der Vermögensmehrung	307
aa. Aktivlegitimation der »Masse«	307
bb. Sanierung des Schuldners	307
(1) Sanierungsverfahren	307
(2) Liquidationsverfahren	308
cc. Keine Aktivlegitimation des Einzelgläubigers	309
2. Vergleich mit der Vorsatzanfechtung	309
a. Wirkweise der Rechtsfolge	309
b. Empfänger der Vermögensmehrung	310
aa. Aktivlegitimation der »Masse«	310
bb. Sanierung des Schuldners	310
cc. Aktivlegitimation des Einzelgläubigers	310
II. Passivlegitimation der Anfechtung	311
1. Anfechtungsgegner	311
2. Rechtsnachfolger	311
a. Vergleich mit der besonderen Insolvenzanfechtung	311
b. Vergleich mit der Vorsatzanfechtung	312
III. Verjährung des Anfechtungsanspruchs	313
IV. Die Geltendmachung des Entreichungseinwands	313
V. Rechtsfolgenwirkung zugunsten und zulasten Dritter	314
1. Vergleich mit der besonderen Insolvenzanfechtung	314
2. Vergleich mit der Vorsatzanfechtung	314
VI. Aufrechnungsverbot qua Insolvenzzweck	314

VII. Verfehlung der Insolvenzzwecke bei Anfechtung einer Realsicherheit	315
VIII. Aussonderungsfähigkeit und Interventionsrecht	315
IX. Die Rechtsfolge in der Praxis außerhalb einer Gläubigerkonkurrenz	316
1. Fortbestand akzessorischer Sicherheiten	316
2. Sicherung des Anfechtungsanspruchs	316
3. Streitbefangenheit des Anfechtungsgegenstands	317
4. Anfechtbarer Forderungserwerb und Leistung des Drittschuldners	317
D. Lex ferenda: Evaluation der vorgefundenen Ergebnisse	318
I. Obligatorischer Anspruch oder dingliche Unwirksamkeit?	318
1. Effizientere Verwertung	318
2. Unmittelbarer Zugriff auf belastete Immobilien und Sicherungseigentum	319
II. Aktivlegitimation	321
III. Rechtsfolgenwirkung gegenüber dem Einzelrechtsnachfolger und weiteren Dritten	322
IV. Verkehrsschutz: Verjährung und Entreichungseinwand	322
V. Aufrechnungsverbot	322
VI. Insolvenzzweckmäßige Rangwahrung einer angefochtenen Realsicherheit	323
VII. Rechtspraxis de lege ferenda	323
§ 2 – Anfechtungsberechtigung (qualité pour agir)	324
A. Länderbericht: Das deutsche Recht	325
I. Prozessführungsbefugnis des Insolvenzverwalters	325
II. Keine Prozessführungsbefugnis der Einzelgläubiger und des Insolvenzschuldners	326
III. Rechtsmittelbefugnis	326
IV. Bestätigung und Verzicht	327
B. Länderbericht: Das französische Recht	327
I. Besondere Insolvenzanfechtung (Action en nullité)	327
1. De lege abrogata	327

2. De lege lata	328
a. Prozessführungsbefugnis des administrateur judiciaire	329
b. Prozessführungsbefugnis des mandataire judiciaire	329
c. Prozessführungsbefugnis des liquidateur	331
d. Prozessführungsbefugnis der contrôleurs	332
e. Prozessführungsbefugnis des commissaire à l'exécution du plan	332
f. Prozessführungsbefugnis des ministère public	334
g. Keine Prozessführungsbefugnis der Einzelgläubiger	335
h. Keine Prozessführungsbefugnis des Insolvenzschuldners	335
i. Rechtsmittelbefugnis	336
j. »Action interrogatoire« nach Art. 1183 C. civ.?	336
k. Bestätigung und Verzicht	337
l. Rangverhältnis der Anfechtungsberechtigung?	338
II. Vorsatzanfechtung (Action paulienne)	339
C. Tertium Comparationis	340
I. Prozessführungsbefugnis der Verfahrensorgane	340
II. Keine Prozessführungsbefugnis der Einzelgläubiger	342
III. Keine Prozessführungsbefugnis des Insolvenzschuldners	342
IV. Bestätigung und Verzicht	342
V. Quintessenz	343
D. Lex ferenda: Evaluation der vorgefundenen Ergebnisse	343
I. Keine Verfahrensbeteiligung der Staatsanwaltschaft	343
II. Keine Anfechtungsbefugnis des Insolvenzschuldners und Einzelgläubigers	344
III. Anfechtungsbefugnis im Übrigen	345
IV. Disponibilität des Anfechtungsanspruchs	346

2. Teil: Rechtsvereinheitlichung	349
1. Kapitel: Die Harmonisierung bestimmter Aspekte des Insolvenzrechts	349
§ 1 – Insolvenzziele	349
§ 2 – Voraussetzung der Rechtshandlung	350
§ 3 – Merkmal der Gläubigerbenachteiligung	350
§ 4 – Bardeckungsprivileg	351
§ 5 – Besondere Anfechtungsvoraussetzungen	353
§ 6 – Rechtsfolge der Anfechtung	356
§ 7 – Anfechtung gegen Rechtsnachfolger	357
§ 8 – Entreichungseinwand des Anfechtungsgegners	358
§ 9 – Aufrechnungsausschluss	358
§ 10 – Auswirkungen der unzureichenden Rechtsfolgeregelung	359
§ 11 – Kenntnisvermutung für dem Schuldner nahestehende Personen	359
§ 12 – Unterscheidbar vorhandene Gegenleistung des Anfechtungsgegners	360
§ 13 – Anfechtungsbefugnis	361
§ 14 – Disponibilität des Anfechtungsanspruchs	361
§ 15 – Insolvenzanfechtung und vereinfachtes Liquidationsverfahren	362
§ 16 – Zwischenbefund	363
§ 17 – Ausblick	364
2. Kapitel: Der Entwurf eines Europäischen Wirtschaftsgesetzbuchs	367
§ 1 – Insolvenzziele	367
§ 2 – Tatbestandsmerkmal der Gläubigerbenachteiligung	368
§ 3 – Anfechtungstatbestände, Suspektsfrist und Prozessführungsbefugnis	368
§ 4 – Offensichtliches Regelungsdefizit	369
A. Keine Regelung des Bargeschäfts	370

B. Keine Regelung der Rechtsfolge	370
§ 5 – Fazit	371
3. Kapitel: Auszuräumende Hemmnisse	373
1. Gläubigerbefriedigung und Unternehmenssanierung	373
2. Unabdingbarkeit der Benachteiligung als Anfechtungskondition	373
3. Notwendige Gleichförmigkeit: Vorsatzanfechtung und besondere Insolvenzanfechtung	375
4. Neudenken der Rechtsfolge als relative Unwirksamkeit	375
5. Unverzichtbarkeit einer übergeordneten Aktivlegitimation der Gläubigergesamtheit	376
6. Keine Verfahrenslegitimation der Staatsanwaltschaft	376
Zusammenfassung	377
Literaturverzeichnis	383